

zogen werden. Die Abrechnung der gelieferten Zettel drucke geschieht durch den Verlag des Börsenvereins, und zwar nach Abschluß der einzelnen Vierteljahre; der Eintritt in den Bezug kann jederzeit erfolgen. Ein Vorteil der Zettel drucke der Deutschen Bücherei besteht darin, daß jeder beliebige Auswahlbezug möglich ist, den die Zettel druckunternehmen anderer Länder meist nicht vorsehen. Auf diese Weise wird auch kleinen und kleinsten Anstalten sowie Privatpersonen der Anschluß ermöglicht, da sie in jedem Falle nur diejenigen Zettel zu beziehen brauchen, die sie tatsächlich benötigen. Es können auch geschlossene Sätze sowohl der Reihe A wie der Reihe B und ebenso einzelne der vierundzwanzig Gruppen, in die das Titelmateriale der Nationalbibliographie gegliedert ist, bezogen werden; für den Bezug ganzer Gruppen genügt eine einmalige Bestellung.

Die Zahl der Bezieher der Zettel drucke stieg rasch, und zwar im Verlauf des ersten Jahres (1937) von 56 auf 130 und bis Mitte 1939 auf rund 180. In diesen Zahlen sind auch 13 Anstalten enthalten, die nur Zettel drucke des »Jahresverzeichnis der deutschen Hochschulschriften« beziehen. Die überwiegende Mehrzahl der Bezieher sind Bibliotheken. In letzter Zeit hat sich indes auch die Zahl der wissenschaftlichen Institute, Industrie- und Handelsfirmen sowie der Privatpersonen vermehrt, die sich für ihre Karteien oder ihre Werbung der Zettel drucke bedienen. Wie der buchhändlerische Vertrieb Nutzen aus dieser Einrichtung ziehen kann, hat Bernhard Fischer in seinem Aufsatz »Welche Möglichkeiten bieten die Zettel drucke der Deutschen Nationalbibliographie dem Sortiment?« (Börsenblatt f. d. Dt. Buchh. Nr. 275 vom 27. November 1937) ausgeführt, während ich in meinem Aufsatz »Privatpersonen als Zettel druckbezieher« (Börsenblatt f. d. Dt. Buchh. Nr. 115 vom 20. Mai 1939) an Hand von praktischen Beispielen zeigte, welche Bedeutung die Zettel drucke auch für Wissenschaftler und Männer des praktischen Lebens haben können.

Aus der nachstehenden Statistik, deren erster Teil dem Bericht von J. Stummvoll »Ein Jahr Zettel drucke der Deutschen Bücherei« (Börsenbl. f. d. Dt. Buchh. Nr. 50 vom 1. März 1938) entnommen ist, geht hervor, wie die Zahl der bestellten Zettel drucke seit Einrichtung des Unternehmens von Vierteljahr zu Vierteljahr gestiegen ist. Während das Jahr 1937 ein fortwährendes Anwachsen ohne Rücksicht auf die mehr oder minder große Buchproduktion aufweist, zeigt das Jahr 1938 bei erhöhtem Durchschnitt und größerer Ausgeglichenheit des Bezugs bereits diese Schwankungen auf.

Vierteiljahr	Reihe A	Reihe B	Nachbestellungen	Gesamtzahl
1	44 510	4 337	4 627	53 474
2	42 477	37 870	11 032	91 379
3	41 832	42 180	16 527	100 539
4	46 470	50 461	24 656	151 587
} 396 979				
1	52 060	65 685	42 456	160 201
2	51 793	56 076	22 666	130 505
3	45 310	48 972	28 287	122 569
4	67 026	45 448	34 686	147 160
} 560 436				

Bemerkenswert ist vor allem die Entwicklung, die die Zettel drucke der Reihe B genommen haben. Während 1937 nur 134 848 Zettel der Reihe B gegenüber 205 289 der Reihe A bestellt wurden, hielt sich 1938 das Verhältnis der beiden Reihen die Waage (Reihe A 216 159; Reihe B 216 181). Dieses Wachstum der Zettel der Reihe B erklärt sich zum guten Teile aus dem Übergang mehrerer Bibliotheken vom einmaligen jährlichen Bezug der Zettel drucke der Hochschulschriften (auf Grundlage des Hochschulschriftenverzeichnisses) zum laufenden Bezug (auf Grundlage der Reihe B der Nationalbibliographie). Im Jahre 1937 wurden 28 vollständige Sätze der Dissertation-zettel drucke zu je 10 210 Zetteln und einige unvollständige Sätze (diese meist ins Ausland) mit 61 079 Zetteln abgegeben = insgesamt 346 959 Zettel; 1938 wurden von den Titeln des Hochschulschriftenverzeichnisses, das bekanntlich mit dem Stehsatz der Nationalbibliographie die Dissertationstitel zusammenfaßt, 24 volle Sätze zu je 10 125 Zetteln und einige Nachbestellungen = insgesamt 255 398 Zettel bezogen.

Ziehen wir die Endsumme aus dem vorliegenden Zahlenmaterial, so ergibt sich folgendes Bild:

Jahr	Zettel drucke	Zahl
1937	Reihe A	205 289
	Reihe B	134 848
	Nachbestellungen	56 842
	Hochschulschriften	346 959 = 743 938
1938	Reihe A	216 159
	Reihe B	216 181
	Nachbestellungen	128 095
	Hochschulschriften	255 398 = 815 833
1937 u. 1938	insgesamt	1 559 771

Die Steigerung betrug 1938 gegenüber dem Vorjahre 9,7%. Die für die beiden ersten Vierteljahre 1939 vorliegenden Ziffern bedeuten entsprechend der erhöhten Zahl der Bezieher für 1939 eine weitere Steigerung. In das Ausland gingen von den Zettel drucken des Jahres 1937 122 918 = 16,5%, im Jahre 1938 infolge des Eintritts der Ostmark und des sudetendeutschen Gebietes in das Großdeutsche Reich 66 453 = 8,1%.

Zettel drucke werden zur Zeit bezogen von 14 Staats- und Landesbibliotheken, 37 Universitäts- und Hochschulbibliotheken, 16 Stadtbibliotheken und Stadtbüchereien, 60 Fach- und Institutsbibliotheken sowie 42 Sortimenten und Verlagen.

Stellt der Zettel druck die eine Form der Zentralkatalogisierung dar, so bedeutet die Bibliotheksausgabe die andere Form. Die Bibliotheksausgaben des Täglichen Verzeichnisses und der beiden Reihen der Nationalbibliographie werden z. Bt. von rund 200 Bibliotheken, Anstalten und Firmen bezogen. Insgesamt haben sich somit bisher (Mitte Juli) rund 370 Bibliotheken und sonstige Stellen der Zentralkatalogisierung der Deutschen Bücherei angeschlossen.

Der Anschluß möglichst vieler Bibliotheken ist von besonderer kulturpolitischer Bedeutung. Durch ihre Teilnahme erfolgt automatisch eine fortgesetzte Nachprüfung der Vollständigkeit des angezeigten Titelmateriale, indem die Bibliotheken jeden Titel einer bei ihr eingegangenen Schrift, den sie in der Nationalbibliographie nicht finden, an die Deutsche Bücherei melden, die, sofern die Schrift nicht inzwischen eingegangen ist, sie beschleunigt anschafft und anzeigt. Auf diese Weise helfen die angeschlossenen Bibliotheken, die Deutsche Nationalbibliographie immer vollständiger und aktueller zu gestalten, was wiederum in erster Linie den Bibliotheken selbst zugutekommt. Je lückenloser aber das Titelmateriale der Nationalbibliographie ist und je rascher die Titel in ihr angezeigt werden, um so größer sind ihr praktischer Nutzen und ihre kulturelle Bedeutung für Bibliotheken und Buchhandel.

## Anforderung von Büchern zur Begutachtung durch die Reichsjugendführung

Um eine unnötige Überbeanspruchung des deutschen Verlagsbuchhandels durch die Hitler-Jugend zukünftig zu unterbinden, verfügte der Reichsjugendführer:

1. Die Anforderung von Büchern zum Zwecke HJ.-amtlicher Begutachtung erfolgt ausschließlich durch die Reichsjugendführung, und zwar durch die Reichsjugendbücherei. Die Belange der außerdem mit Schriftumsfragen befaßten Ämter der Reichsjugendführung, insbesondere des Kulturamtes und des Amtes für weltanschauliche Schulung, werden auf Grund besonderer Vereinbarungen durch die Reichsjugendbücherei gewahrt.

2. Den nachgeordneten Dienststellen der Hitler-Jugend ist die direkte Buchanforderung untersagt. Die deutschen Verlage werden über den Börsenverein der Deutschen Buchhändler dahingehend unterrichtet, daß sie derartigen Anforderungen nicht zu entsprechen brauchen.

3. Die Anforderung von Besprechungsstücken durch Presseorgane der Hitler-Jugend gemäß den entsprechenden Bestimmungen des Pressegesetzes bleibt davon unberührt.